

er, gleichsam in freier Luft. Es versteht sich von selbst, daß er die Zügel führt, womit er allerdings auch die Verantwortlichkeit für das Fuhrwerk übernimmt.

Unser Pferd ist so trefflich geschult, daß es auf ein leichtes Anziehen der Zügel schneller läuft, bei einem sehr starken steht es still. Vor einer größeren Anhöhe macht es Halt. Geht es später hinab und sogleich wieder hinauf — was in Norwegen oft vorkommt — so läuft es schnell hinunter und in einem Zuge bis zur folgenden halben Höhe, worauf es im Schritt weiter geht. Es versteht den Ruf: Halv Veil! (Halber Weg!), wenn ein Wagen dem anderen vorbeifahren will; es geht jedem Stein im Bogen vorbei und sieht sich nach dem Wagen um, ob dieser auch gut vorbeikomme. Unser Hest steht regelmäßig still, wenn wir unseren Überzieher an- oder ausziehen. Natürlich geht er von selbst zu einer Quelle an der Seite des Weges und biegt in die Station ein.

Auf den großen Straßen sind die Pferde oft so abgetrieben, daß es ohne eine Peitsche nicht abgeht; diese schneidet dann regelmäßig der Postjunge von einem Birken- oder Erlenbusche hinter der Station. Auf Seitenwegen dagegen wäre jede Peitsche vom Übel. Denn hier laufen die Pferde wie rasend, sodaß man die größte Mühe hat, sie überhaupt im Zaume zu halten.

Hier ist das Fahren im Karriol oder in der „Stuhlkarre“ nicht ohne Gefahr, zumal wenn es neben Abgründen hingeht oder der Weg ein ganz schmales Band zwischen Steinblöcken bildet. Die Engländer betrachten diese Fahrten schon seit lange als einen Sport. In der Tat ist ein frischeres und mehr erquickendes Reisen, bei dem der Fremde, schon weil er die Zügel führt, nicht leicht abgespannt wird, kaum denkbar. Wer seinen Hest gut behandelt, wird in der Poststation freundlich empfangen. Dann gestattet wohl der Posthalter die Weiterfahrt ohne die Begleitung eines Postjungen. Nun erst fühlt sich der Reisende ganz frei. Ich bin fast den ganzen zweiten Tag meiner Reise über das Dovrefjeld nach Drontheim so gefahren. Da kann man anhalten, wo es gefällt, absteigen, nach Pflanzen und Steinen suchen, die Landschaft skizzieren. Der Hest steht ruhig und grast eine Weile.

Wer den Zauber dieser norwegischen Fahrten empfunden hat, mag an Eisenbahnen kaum noch denken.

(107.) 108. Britannien.

P. Buchholz, Hilfsbücher zur Belebung des geographischen Unterrichts.

England gleicht in seiner Gestalt einem Schiffe, und wenn es eins wäre, so hätte sein bester Admiral es nicht in einer besser gewählten und vorteilhafteren Lage vor Anker legen können. Denn es liegt so recht im Herzen der modernen Welt.

Britannien ist ein Europa im kleinen; die Vorzüge eines gemäßigten Klimas, eines dankbaren Bodens und einer allgemeinen Erschlossenheit gegen das Meer, die man für unseren Erdteil als be-